



2018

Offinger Jahresspiegel



22. Ausgabe

In dieser Ausgabe:

Wechsel im Gemeinderat
 Demenzwohnanlage
 Arztpraxis
 Landtags- u.
 Bezirkstagswahl
 Gebäude
 Wertstoff wird verlegt
 Patenschaft Bundeswehr
 Mindelstrand/Mindeleck
 Finanzen
 Bebauungspläne
 400 Jahre Pfarrkirche
 Neues aus der BWF
 Querungshilfen
 Bahnhofstraße
 10 Jahre KiTa
 Schnuttenbach
 Inselfest
 Vereinsleben
 Jahrgangstreffen
 Berggottesdienst
 Neue
 Straßenbezeichnung
 Offinger Kinotage
 Musikschule
 Ehemalige
 Bahnübergänge
 Flurreinigung
 Kastanie fällt
 Haus der Musik
 Aussichtsturm

 Sterbefälle
 Lustiges

Grüße aus Offingen

Liebe ehemalige Offinger und Schnuttenbacher!

Wenn die Jahreskalender zum Ende hin immer dünner werden, ist es sowohl in den Medien, als auch im privaten Bereich an der Zeit, Rückschau zu halten.

Nach den Großprojekten Umgehungsstraße und Neubau des Kindergartens galt es im nun zu Ende gehenden Jahr etwas kürzer zu treten.

Trotzdem blieben wir nicht untätig, für unsere Heimatgemeinden Offingen und Schnuttenbach die Weichen für die Zukunft zu stellen.

Bebauungspläne und der Erwerb von Grundstücken hatten im nun zu Ende gehenden Jahr die Priorität.

Robert Hieber hat wieder die wichtigsten Ereignisse in Wort und Bild festgehalten und ich darf ihm dafür Dank aussprechen.

Ich darf Ihnen für das Jahr 2019 alles Gute, vor allem Gesundheit wünschen und ich grüße Sie im Namen aller Offinger und Schnuttenbacher Bürger.



Ihr Thomas Wörz
Erster Bürgermeister

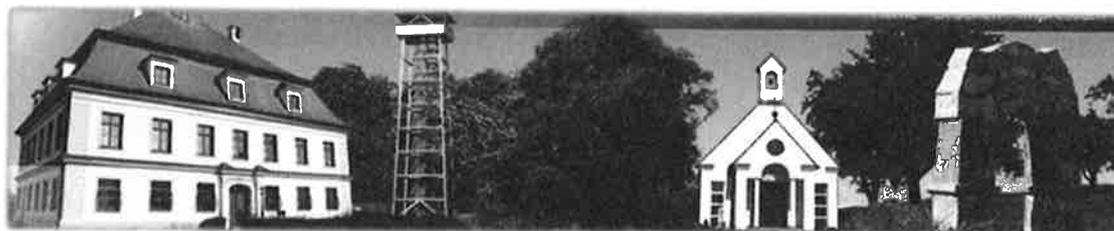
Liebe Leserinnen und Leser!

Viele Grüße aus der Heimat übermittelt auch in diesem Jahr ihr „ehrenamtlicher Schreiberling“.

Ich hoffe, dass die Auswahl der Themen Ihnen gefällt und ich bedanke mich für die Zuschriften und E-Mails im letzten Jahr.

Ihr Robert Hieber
Schlehbachweg 7
89362 Offingen

E-Mail:
hieberoffi@t-online.de



Offingen im
Internet:
www.offingen.de

Haus abgebrochen



Das Häuschen an der Ecke Kirchenweg/Waltermasse wurde kürzlich abgebrochen, um Garagen Platz zu machen. Nach dem Tod der letzten Bewohnerin -Frau Anna Schlund- war das Gebäude unbewohnt und wurde vom Nachbarn Richard Klink erworben.

Wertstoffhof wird verlegt

Allwöchentlich das gleiche Bild: Lange Autoschlangen vor dem Wertstoffhof in der Steigstraße. In den Sommermonaten jeweils Mittwoch von 17.00 Uhr bis 18.00 Uhr, am Freitagnachmittag und am Samstagvormittag fahren Offinger und Schnuttenbacher ihr Grüngut, Strauchschnitt und andere noch verwertbare Stoffe wie Holzabfälle, Schrott, Kunststoffteile, Sperrmüll oder Elektrogeräte zum Sammelplatz. Nachdem der daneben liegende Bauhof stark beengt ist, soll sich künftig auf dem Gelände des bisherigen Wertstoffhofes der Bauhof ausweiten können. Die Marktgemeinde konnte dem Landkreis als Betreiber der Wertstoffhöfe, ein Ersatzgrundstück neben der Kläranlage an der Rappenwörthstraße (Gewerbegebiet nördlich der Straße nach Gundremmingen) anbieten. Ein Teil des Lagerplatzes der Firma Benker-Transporte wird künftig als Wertstoffhof genutzt. Mit dem Landkreis konnte eine einvernehmliche Planung erstellt werden, der Markt Offingen trägt einen Teil der Kosten für die Verlegung. Das neue Gelände soll im Frühjahr 2019 seiner Bestimmung übergeben werden. Die Kosten tragen die Kreisabfallwirtschaft und die Gemeinde zusammen.



Haus Donaustraße 5 verkauft

Das Gebäude war früher im Besitz von Frau Josefine Kempter und konnte um die Jahrtausendwende von der Gemeinde erworben werden, um bei eventueller Notwendigkeit einen Platz zur Erweiterung des Friedhofs zu haben.

Im Jahr 2002 bezogen der ehemalige Pfarrer Johannes Straub mit seiner Haushälterin Antonie Waitzinger als Mieter das Gebäude.

Nachdem Frau Waitzinger in diesem Jahr gestorben ist, entschloss sich die Marktgemeinde das Gebäude zu verkaufen, da für eine Erweiterung des Friedhofs aufgrund der Änderung der Bestattungskultur keine Notwendigkeit mehr gesehen wurde.

Das Haus wurde von einem Offinger Einwohner erworben.



Patenschaft mit Bundeswehr-Einheit erneuert



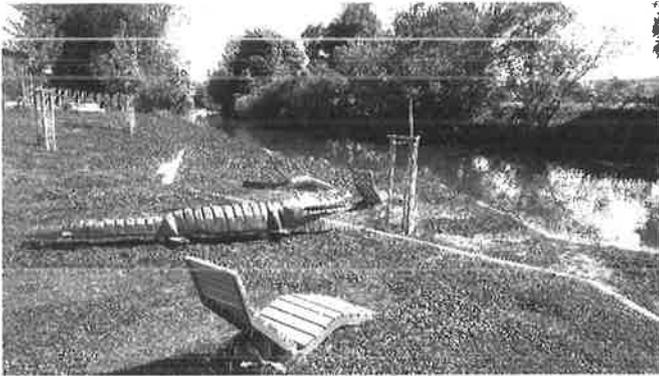
Seit ca. 10 Jahren besteht eine Patenschaft zwischen dem Markt Offingen und der 4. Kompanie der Luitpoldkaserne in Dillingen. Am 1.10.2008 wurde diese Patenschaft mit einem feierlichen Bataillons-Appell begründet.

Nachdem das damalige Führungsunterstützungsbataillon 292 zum Informationstechnikbataillon 292 umbenannt wurde, war eine neue Patenschaftsurkunde notwendig. Die neue Urkunde wurde vom bisherigen Kompaniechef Major Patrick Glaser, dem Kompaniefeldwebel Guido Hechtel-Stark und Offingens Bürgermeister Thomas Wörz unterzeichnet. Die Patenkompanie war schon zu mehreren Auslandseinsätzen wie dem Kosovo, nach Mali und mehrmals nach Afghanistan abkommandiert. Inzwischen erfolgte eine Übergabe der Kompanie an einen Nachfolger. Im Rahmen einer Übung der Pateneinheit auf dem Hagenmahd fand ein Kompanieappell statt, bei dem die Kommandoübergabe mit militärischem Zeremoniell vollzogen wurde.

Mindelstrand

Im Jahr 2017 konnte als weitere Attraktion in Offingens Ortsmitte der Mindelstrand in Betrieb gehen. Inzwischen wird er von der Bevölkerung gut angenommen.

Ein vom Schnuttenbacher Markus Jedelhauser aus einem Baumstamm zugesägtes Krokodil wird nun gerne von Kindern zum Spielen benutzt. Das Freizeitangebot wird durch die Aufstellung von Gymnastikgeräten für Erwachsene noch attraktiver.



Im vergangenen Winter wurde vermutlich von Kindern auf die Ruhebänk am Mindelstrand ein lustiger Schneemann gesetzt.

Sommerserenade der „Lyra“

Am 2. Juni 2018 nutzte der Musikverein „Lyra“ den Mindelstrand zu einer Sommerserenade.

Es war ein Abend, an dem alles passte: Das Wetter warm und trocken, der Confrancier spritzig, die Getränke kalt. Das zahlreiche Publikum war erwartungsfroh und die Kapelle „sehr gut drauf“.

Die Musiker unter der Leitung des neuen Dirigenten Klaus Weiss zeigten ihr Können mit bekannten Melodien, Märschen und Polkas und die Zuhörer sparten nicht mit Beifall. Eine Reihe von Solisten zeigten ihr Können und die Besucher wurden von der Faschingsgesellschaft Offonia mit Speisen und Getränken versorgt.

Fazit: Eine gelungene Premiere, die eine Wiederholung herausfordert.



Mindeleck wird bebaut

Im vergangenen Jahr berichteten wir, dass das ehemalige Anwesen Feil/Schmucker am Mindeleck abgerissen werden soll.

Dies ist inzwischen erfolgt und der Käufer, ein privater Investor, errichtet dort derzeit 3 baugleiche 6-Familienhäuser. Einige Probleme gab es nach Baubeginn mit dem Grundwasser, das dort bereits nach ca. 1,5 m anzutreffen ist. Die ursprüngliche Planung zum Bau einer Tiefgarage wurde vom Bauherrn wegen der Grundwasserproblematik inzwischen aufgegeben, die benötigten Stellplätze können nun oberirdisch nachgewiesen werden.



Finanzsituation der Marktgemeinde

Die Marktgemeinde konnte in diesem Jahr zur Weiterentwicklung Offingens mehrere Grundstücke erwerben. Nachdem dies im ursprünglichen Haushaltsplan für das Jahr 2018 nicht vorgesehen war, wurde vom Marktgemeinderat Ende Juli ein Nachtragshaushaltsplan verabschiedet. Trotzdem kann die Finanzsituation als sehr gut bezeichnet werden.



Durch die Verschiebung größerer Investitionen in das kommende Jahr (Ausbau Griesleweg, weniger Geldmittel für Glasfaser-Erschließung) und sprudelnder Gewerbesteuereinnahmen ist die Gemeindekasse gut gefüllt.

3,4 Mio. Rücklagen stehen Schulden in Höhe von 2,1 Mio. gegenüber. Die Schulden resultieren aus der Finanzierung des Neubaus des Kindergartens.

Das Gewerbesteueraufkommen wurde für 2018 mit 2,65 Mio. Euro veranschlagt. Aus dem Verwaltungshaushalt können 487.100 € für Investitionen übertragen werden. Der Verwaltungshaushalt umfasst 9,4 Mio. an Ein- und Ausgaben, der Vermögenshaushalt (Investitionen) beläuft sich auf 3,0 Mio. Euro.

Bebauungspläne

Um Bauwilligen Bauplätze anzubieten, sowie um Gewerbe und Industrie Erweiterungsmöglichkeiten zu geben, sind in der Marktgemeinde eine Reihe von Bebauungsplänen in Bearbeitung oder in Aufstellung.

a) Änderung des Bebauungsplans „Hinter den Gärten“

Dieser Bebauungsplan aus den 70er-Jahren wird derzeit überarbeitet, um einerseits einige Teile wie zum Beispiel die Führung der Erschließungsstraßen den Gegebenheiten anzupassen, andererseits um auch dem Bedarf an Mietwohnungen Rechnung zu tragen. Die Änderung ist noch nicht rechtskräftig.

b) Hauptstraße Ost

In diesem Bereich zwischen Hauptstraße und Leonhardstraße sollen die vorhandenen Grünflächen bebaut und somit die Bebauung verdichtet werden. Zunächst wurde eine größere Gartenfläche erworben, danach ein ehemaliges landwirtschaftliches Anwesen, über das künftig eine Zufahrt von der Hauptstraße führen soll (früher Anwesen Wiedenmann/Häfner). Außerdem konnte die Gemeinde ein älteres Mietshaus an der Leonhardstraße erwerben, über dessen Grundstück eine weitere Straßenanbindung erfolgen soll. Nach dem letztgenannten Erwerb ist nun Platz für ca. 10 Bauplätze. In einem vereinfachten Verfahren wird der ursprüngliche Bebauungsplanentwurf derzeit geändert.

c) Ermle 4

Nördlich des Pfaffenbogens soll die letzte größere freie Fläche nun der Bebauung zugeführt werden. Die Gemeinde konnte nach längeren Bemühungen die notwendigen Grundstücke erwerben. Es wurde beschlossen, einen Bebauungsplan aufzustellen, die Planungen sind noch im Anfangsstadium. (Planskizze siehe unten)

d) Bebauung alter Kindergarten

Das Landratsamt verlangt einen Bebauungsplan - das Verfahren ist noch nicht angelaufen.

e) Gewerbegebiet Griesle

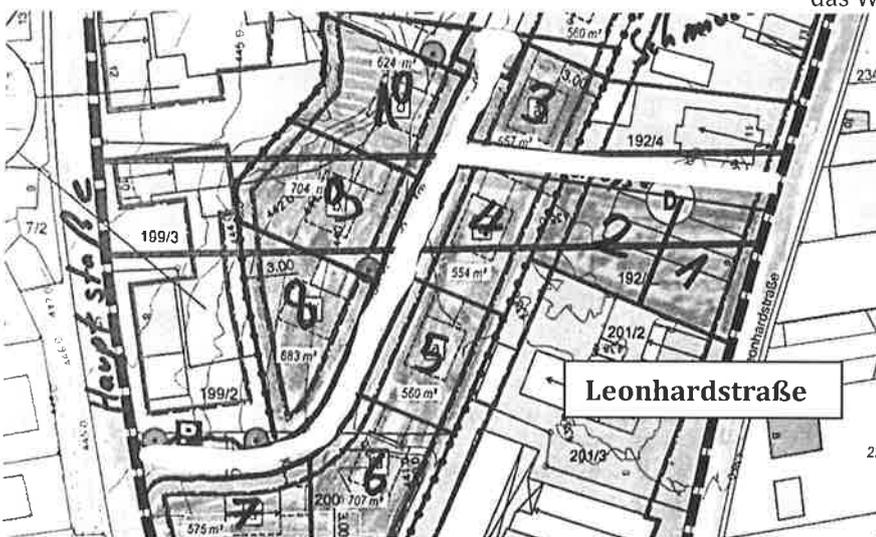
Für die Erweiterung der BWF östlich der Mindel ist das Bebauungsplanverfahren abgeschlossen. Derzeit ist die Erweiterung bereits im Bau (siehe eigener Bericht).

f) Ehemalige Kunstdüngerfabrik

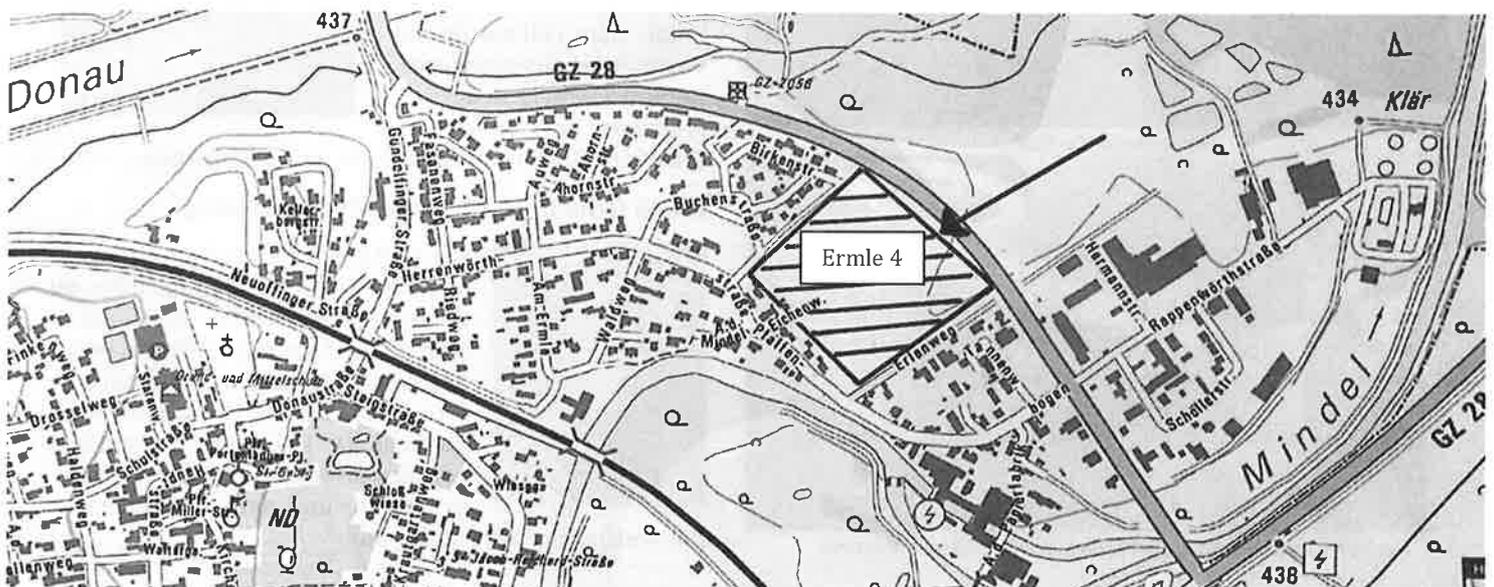
Noch nicht rechtskräftig. Hier ist städtebaulicher Vertrag mit dem Eigentümer notwendig.

g) Hühnerberg

Zwischen Umgehungsstraße und der Bebauung an der Remsharter Straße soll ein Gewerbegebiet entstehen. Es handelt sich um das Gelände rings um das Wasserhaus.



Bevor das Verfahren in Gang kommen kann, ist ein naturschutzfachliches Gutachten zur Auswirkung des Vorhabens auf Flora und Fauna notwendig. Insbesondere der Wald am Hang des Hühnerbergs wird von den Fachleuten bzw. der Genehmigungsbehörde als besonders schützenswert angesehen.



Neues aus der BWF

Kameradschaftshaus im neuen Glanz

Am 30. April 1939 wurde das damals neu errichtete „Gemeinschaftshaus“ der BWF feierlich seiner Bestimmung übergeben. Seither diente es als Kantine, als Treffpunkt, und der Saal wurde für die verschiedensten Veranstaltungen genutzt. Besonders unter dem Pächterehepaar Antonie und Matthäus Haber erfuhr es eine enorme Belegung mit Faschingshällen, Vorträgen und Konzerten und es diente auch als Gaststätte. Nicht nur Betriebsangehörige, sondern auch die Offinger Einwohner konnten dort Getränke kaufen.

Im Jahr 2017 entschloss sich die Geschäftsführung, das in die Jahre gekommene Gebäude gründlich zu renovieren und nach der Vollendung ausschließlich als Betriebsrestaurant für die Beschäftigten weiter zu führen.

Zur Erinnerung an den Gründer der BWF - Kommerzienrat Johann Offermann, erhielt das Betriebsrestaurant die Bezeichnung „Johann's“.

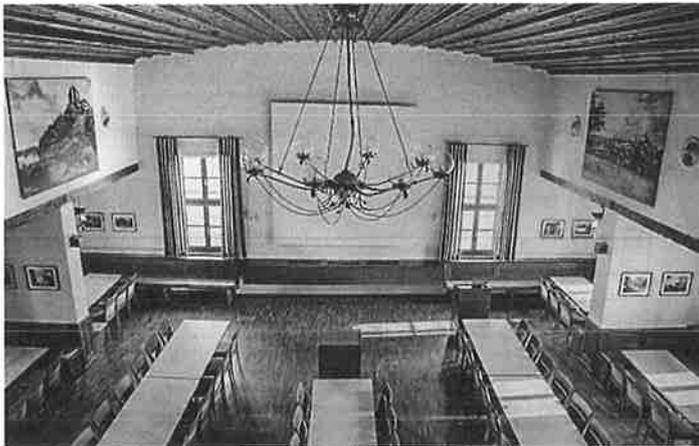
Unter der Projektleitung von Maximilian Offermann wurde der erste Stock und das Dachgeschoss komplett entkernt, um die Technik für die Klima- und Kühlanlage unterzubringen.

Die Umbauphase dauerte knapp ein Jahr.

Begleitet wurde das Projekt von der Architektin Anette Ruess und Dipl. Ing. Neubert aus Krumbach.

Die Speisen werden von der Firma „gastromenü“ aus Ulm frisch zubereitet.

Kernstück blieb der große Saal, der im Wesentlichen erhalten blieb. Ein neuer Parkettboden, eine zusätzliche Deckenbeleuchtung und neue Möbel tragen zum positiven Erscheinungsbild bei. Auch außen wurde das Gebäude renoviert und es kann mit Fug und Recht als weiteres Glanzstück der BWF-Gebäude bezeichnet werden.



Der renovierte Saal

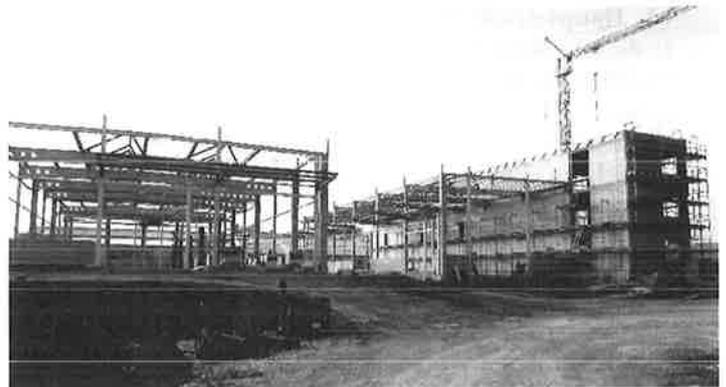


Der neu gestaltete Ausgabebereich des Betriebsrestaurants

Erweiterung östlich der Mindel

Mit dem Bebauungsplan „Griesle“ hat die Marktgemeinde für den größten Gewerbesteuerzahler die rechtliche Grundlage für die notwendige Erweiterung des Betriebsgeländes geschaffen.

Bislang war nur die Faseraufbereitung auf der anderen Seite der Mindel angesiedelt. Nun entstehen derzeit ein 3-stöckiges Servicezentrum für 25 Mitarbeiter im Büro und 20 Werkstattbeschäftigte, sowie eine Fertigungshalle. Die werkseigene Brücke wird im kommenden Jahr erneuert, außerdem ist zur Erschließung eine weitere Brücke im Süden des Werkgeländes geplant. Die Gemeinde wird zudem im Jahr 2019 den Griesleweg ausbauen.



Die Betriebserweiterung auf dem Griesle im Rohbau

50 Jahre in der BWF

Zwei Jubilare konnten im Jahr 2018 auf 50 Jahre Betriebszugehörigkeit zurückblicken.



Erwin Krupka jun. bedient als exzellenter Fachmann in der Filzherstellung die Rollenfilzmaschine und hat seine Laufbahn in der BWF als Auszubildender im Jahr 1968 begonnen. Die Familie Krupka ist bereits in der 4. Generation in der BWF vertreten.

Auf eine genauso lange Zeit im Betrieb kann Johann Feil zurückblicken. Am 1. Juli 1968 begann er seine Laufbahn als Elektriker. Als Allrounder war er überall zu Stelle, wo Not am Mann war. 39 Jahre war er Mitglied der Werksfeuerwehr und seit 2010 ist er als Aushilfe tätig, Außerdem kümmert er sich um den Firmen- und Privatbesitz am Voloh. Hans Feil wurde von Bayerns Arbeitsministerin Kerstin Schreyer in der Münchner Residenz geehrt. Ebenfalls 50 Jahre ist Anna Fritz im Unternehmen tätig.



Edith Offermann feierte 90 Geburtstag



Am 15.9.2018 konnte Edith Offermann im Kreise der Familie ihren 90. Geburtstag feiern. Frau Offermann stammt aus Pressburg (Bratislava) und kam 1945 als Flüchtling nach Offingen. In der BWF lernte sie ihren Ehemann Dr. Helmut Offermann kennen, den sie im Jahr 1950 heiratete. Drei eigene und zwei adoptierte Kinder wuchsen in der Familie auf.

Weitere Neuigkeiten aus der BWF



Neue Geschäftsleitung

Neben Dipl. Oec. Stefan Offermann und Dr. Philipp von Waldenfels ist nun auch offiziell Max Offermann, der Sohn von Stefan Offermann, zum Einzelprokuristen der BWF Offermann, Waldenfels & Co. KG, zum Geschäftsführer der BWF Tec GmbH & Co. KG und der BWF Kunststoffe GmbH & Co. KG ernannt worden.

Der neuen Geschäftsleitung wünschen wir weiterhin viel Erfolg.

Polnische Firma übernommen

Die BWF hat Zuwachs bekommen. Mit der Übernahme der polnischen Firma ORWAT Filtertechnik hat sich die BWF auch einen weiteren Absatzmarkt in Polen gesichert. Die Fa. Orwat ist in der Nähe von Krakau angesiedelt und verfügt über eine hervorragende Verkehrsanbindung.

BWF-Produkte an der WWK-Arena Augsburg

Ein Geflecht aus bunten Röhren, das an ein Vogelnest erinnert umgibt nun das Augsburger Fußball-Stadion. 135 LED-Leuchtstäbe aus Offinger Produktion beleuchten die neue Fassade.

Querungshilfen in der Bahnhofstraße

Die Bahnhofstraße war vor dem Bau der Umgehungsstraße die Ortsdurchfahrt der Staatsstraße 2028. Seit der Freigabe der Umfahrungsstraße ist nun die Gemeinde für die Bahnhofstraße zuständig. Nach dem Umzug des Kindergartens und wegen der hohen Wartungskosten beschloss der Gemeinderat, die Fußgängerampel an der Einmündung Griesleweg/Im Bogen abzubauen. Als Ersatz wurde beschlossen, in Höhe der Raiffeisenbank und westlich der Mindelbrücke bis zum absehbaren Ausbau der Bahnhofstraße zwei provisorische Mittelinseln als Querungshilfe für die Fußgänger zu installieren. Die Inseln wurden im November 2018 eingebaut. Als Nebeneffekt wird auch eine geringere Geschwindigkeit der Fahrzeuge erwartet.



10 Jahre Kindertagesstätte Schnuttenbach

Am Samstag, 16. Juni 2018 konnte das Kinderhaus Schnuttenbach das 10-jährige Bestehen feiern. Nachdem im früheren Kindergarten in Offingen kein Platz für weitere Kinder war, entschloss sich der damalige Gemeinderat, in der ehemaligen Schnuttenbacher Schule einen Kindergarten zu eröffnen. In der Folge wurde dann ein Anbau für die Schaffung einer Kinderkrippe errichtet. Nach Abgabe der Trägerschaft durch die Kath. Kirchenstiftung, betreibt das Bayer. Rote Kreuz wie in Offingen das Kinderhaus.

Das Schnuttenbacher Kinderhaus besteht aus drei Gruppen, in denen die Kinder pädagogisch betreut werden: Krippengruppe ab 10 Monate bis 3 Jahre, Regelgruppe ab 2,5 bis Schuleintritt

Inklusionsgruppe:

- Gemeinsames Leben und Lernen von Kindern mit unterschiedlichem Entwicklungsstand
- Kleingruppe mit speziell ausgebildetem Personal
- enge Zusammenarbeit mit Frühförderstelle und Therapeuten

Am Jubiläum wurde kräftig gefeiert und bei einem Tag der offenen Tür konnten nach den Ansprachen die Räume besichtigt werden. Ein Beiprogramm mit vielen Attraktionen sowie kulinarische Spezialitäten sorgten für eine standesgemäße Feier des Jubiläums.



Die Kinder des Kinderhauses gestalteten die Feier mit

Insselfest am 30.06/01.07.2018

Mit drei Böllerschüssen eröffnete der Soldaten- und Veteranenverein bei herrlichem Wetter das heurige Insselfest. Am Samstag brachte die Musikband „Die Schlawiner“ aus Aislingen die Besucher in die richtige Stimmung, bevor vor allem für die Jüngeren die Bar an der Inselspitze Anziehungspunkt bis in die frühen Morgenstunden war. Hauptattraktion war wieder ein Brillantfeuerwerk das vom ehemaligen Offinger Heinrich Wogurek zusammengestellt und aufgebaut wurde.

Am Sonntag gab die Musikkapelle Lyra ein Frühschoppenkonzert, die Musikschule trat mit einigen Ensembles am Nachmittag auf und der Abend wurde von der Kapelle >uns< aus Wertingen umrahmt.

Das bisher immer beim Insselfest abgehaltene Badewannenrennen gibt es leider nicht mehr, es gab im Laufe der Jahre immer weniger Teilnehmer.

Ein gelungenes Fest meinte der Organisator Frithjof Malin mit seinem Festausschuss und wünschte sich eine größere Beteiligung der örtlichen Vereine.

Aus dem Vereinsleben

TSV – Fußballer wieder abgestiegen

Leider konnten sich die Fußballer des TSV nur eine Saison in der höherklassigen Bezirksliga Nord halten. Nach dem Abstieg in die Kreisliga West verließen 5 erfolgreiche Akteure die erste Mannschaft. Trotzdem spielt das verjüngte Team in der Kreisklasse West (früher A-Klasse) gut mit und steht nun 25 Punkten auf Platz 8 der Tabelle.

Johannes Bayr tritt als Fußball-Pressewart ab



Annähernd 40 Jahre war Johannes Bayr (Kurz „Joe“ genannt) mit dem Kürzel „jb“ als Pressewart für die Berichterstattung über die Fußballspiele tätig.

Unzählige Presseberichte wurden von ihm veröffentlicht, außerdem stellte er die Festschrift zum 100-jährigen Jubiläum zusammen und kümmerte sich um das neuzeitliche Medium „Homepage“. Zusätzlich fungierte er 20 Jahre als Stadionsprecher in Offingen.

Johannes Bayer erinnert sich gerne an seine Anfangsjahre, als Offingen noch unter dem bekannten Trainer Paul Sauter erstmals in die Bezirksliga aufstieg.

Johannes Bayer hat auch eine dichterische Ader und ein Fußball-Spielleiter bezeichnete ihn scherzhaft als „Schreiberling“.

Johannes Bayr verabschiedete sich mit folgenden Versen: *Servus Männer, machats guad - I nemm beim TSV da Huad und lass als ausgewachsener Ma' endlich au mal Junge na. 40 Jaur send net übertrieba, han i Sportberichte gschriebe. Jetzt kommt a Junger und macht sei Ding – des wünsch i ihm als Schreiberling.*

50 Jahre Stopselclub Offingen



Ein rundes Jubiläum konnte der im Jahr 1968 wieder gegründete Geselligkeitsverein am Wochenende 21./22. Juli 2018 feiern.

Der erste Tag stand nur den Vereinsmitgliedern offen und im Zelt auf der Mindelinsel wurde mit der Musikkapelle Pfaffenhofen und einem Mundartdichter aus Biber

tal kräftig gefeiert. Zweiter Vorsitzender Wigand Auchter sowie Bürgermeister Thomas Wörz hielten die Festansprachen.

Am Sonntag wurde zunächst ein Wortgottesdienst abgehalten bevor auch die Bevölkerung mit den Clubmitgliedern kräftig feiern konnte.

Zu den Gründungsmitgliedern des Jahres 1968 zählten unter Anderen: Karl Eberle, Albert Littwin, Georg Lerch, Gerd Neuhold, Gustav Ziegler, Karl Malafa, Eugen Degele, Hans Negele, Karl Meyer, Siegfried Eberle, Helmut Schmidt, Ludwig Eberle und Konrad Degendorfer.

Die erste Gründung eines „Stopselclubs“ geht auf die 20er-Jahre des letzten Jahrhunderts zurück. Damals wurden in der „Filze“ (BWF) aus Holzstoffbrei, Ziegelmehl, Schmirgel und Flugasche Knallpröpfe „Stopsel“ geformt,

die unter dem Markennamen Puroolith zum Putzen von Silberbesteck benutzt wurden.

F.X. Hieber erinnert sich in seinen Aufzeichnungen an seine Anfangsjahre in der BWF, die mit einer Tätigkeit bei der Abteilung „Puroolith“ mit einem Stundenlohn von 70 Pfennigen begannen:

Die Stopsler waren innerhalb der Belegschaft ein eingeschworener Haufen junger Leute, bei denen es oft lustig und „hoch her“ ging. Die Bezüge aus der Kantine waren reichlich und es wurden mehr Feste gefeiert als im Kalender standen. Etwa 1925 entstanden Absatzschwierigkeiten für das Produkt und die Belegschaft wurde auf andere Betriebsteile der BWF verteilt.

Damals wie heute haben die Mitglieder ständig einen Stopsel aus Kunststoff mit sich zu führen, der gegenseitig kontrolliert wird. Der Stopsel trägt eine Nummer. Wird ein Mitglied ohne Stopsel erwischt, hat er eine Strafe in die Vereinskasse zahlen. Heute wird dies allerdings nicht mehr so streng wie früher gehandhabt.

Nach wie vor steht bei dem Verein die Geselligkeit im Vordergrund. Als 1. Vorsitzender fungiert Michael Schuster, Ehrevorsitzender ist Gründungsmitglied Kurt Maget. Die Teilnahme am Offinger Inselfest, Ausflüge, Grillfeste, Preisschafkopfen und Maiwanderungen stehen regelmäßig auf dem Programm.

Als Domizil des Vereins dient seit 1980 eine Hütte neben den Bahngleisen in der Nähe des „schwarzen Brückle“. Der Grund wurde von der DB AG gepachtet und diente ursprünglich einem damals noch bestehenden Hundesportverein als Unterkunft.

Offinger Schützen erfolgreich

Die Luftgewehrschützen der „Bürgerlichen Schützengesellschaft Offingen (BSG)“ treten in der neuen Sportsaison in der Bayernliga Südwest an. Die junge Mannschaft meisterte die Qualifikationswettbewerbe auf der Olympia-Schießanlage in München-Hochbrück mit Bravour, während es die Mitstreiter aus Breitenthal bei Krumbach das Nachsehen hatten.

Die Offinger hatten die Meisterschaft in ihrer Schwabenliga-Gruppe errungen und mussten gegen sechs weitere Mannschaften aus Bayern um den Aufstieg kämpfen. Die Ergebnisse: 1. FSG Bund München 3868 Ringe, 2. BSG Offingen 3850 Ringe, 3. TS Gundelsdorf 3841 Ringe. Auch die Senioren errangen bei den Deutschen Meisterschaften im Aufgelegt-Schießen mit Hermann Hins den 7. Rang!



Die erfolgreichen Schützen in München:

Hinten von links:

Stefan Mailänder, Michael Hausner und Stefan Hausner

Vordere Reihe:

Florian Ferner, Sabrina Hofhansl und Steffen Werthmann

Jahrgangstreffen 2018

Am 18. März 2018 trafen sich die Jubilare bzw. angehenden Jubilare der Jahrgänge 1928, 1938, 1948, 1958 und 1968 zum traditionellen Jahrgangstreffen.

Am Vorabend traf sich bereits ein Teil zu Klassentreffen. Wie immer begann das offizielle Treffen am Sonntag mit einem Festgottesdienst, bevor nach den Fototerminen das gemeinsame Mittagessen auf dem Programm stand. Die Festansprache hielt in diesem Jahr vom Jahrgang 1968 Thomas Sperandio.

Bürgermeister Thomas Wörz hatte die Teilnehmer bereits beim Festgottesdienst im Namen der Marktgemeinde willkommen geheißen.

Robert Hieber zeigte wieder Bilder aus Alt-Offingen, bei den Teilnehmern Erinnerungen als vergangene Jugendzeiten hervorriefen.

Mit einer gemütlichen Kaffeerunde klang das Treffen in den Nachmittagsstunden aus.



Erfreulicherweise konnten in diesem Jahr sogar fünf 90-jährige begrüßt werden: Otilia Stehle, Franz Schütz, Franz Thiel, Walter Benker, und Rudolf Immingner (Foto links).

Dem Festausschuss gehörten in diesem Jahr an:

- Walter Benker (90)
- Wilhelm Ortner (80)
- Anneliese Agirsoy geb. Engel (70)
- Anneliese Ambrosch geb. Eberle (70)
- Kurt Häuser (70)
- Viktoria Stix geb. Eberle (70)
- Brigitte Schiefer geb. Schweiger (60)
- Sybille Meier (60)
- Monika Olah geb. Grimm (60)
- Angela Dirlmeier geb. Haber (50)
- Karin Strehle geb. Regensburger (50)
- Thomas Sperandio (50)
- Arthur Weh (50)

Offinger bei tragischem Motorradunfall getötet

Die Nachricht verbreitete sich am 14. April 2018 wie ein Lauffeuer. Der 33-jährige Thomas Eberle, Sohn von Volker und Beate Eberle, stieß auf der Kreisstraße von Niederraunau nach Mindelzell unverschuldet mit einem abbiegenden Traktor zusammen.



Er verstarb noch an der Unfallstelle. Ein Sachverständiger stellte später fest, dass keine erhöhte Geschwindigkeit des Motorradfahrers zum Unfall beigetragen hätte. Thomas Eberle war als Meister für Elektrotechnik in der BWF tätig und war bei der Belegschaft sehr beliebt. Er engagierte sich auch in der Jugendarbeit, vor allem beim Jugendzentrum Offingen.

Berggottesdienst am Bocksberg

Im Jahr 1997 ließ der im vergangenen Jahr verstorbene Offinger Honorat Meier am aussichtsreichen Bocksberg in Schnuttenbach ein Kreuz errichten.

Seine Tochter Sybille sowie ehemalige Freunde von Honorat Meyer feierten mit Diakon Upali Fernando am 27. Juli 2018 einen Berggottesdienst, der von einem Musiker aus der Heimat von Honorat Meier (Reichersbeuern bei Bad Tölz) umrahmt wurde.

Sybille Meier erinnerte in einer kurzen Ansprache an die Entstehung des Kreuzes, das an einer Stelle mit herrlichem Ausblick auf Offingen mit Ruhebänk und Tisch zur Rast einlädt.

Damit die Besucher den sonnigen Nachmittag auf dem Bocksberg in geselliger Runde ausklingen lassen konnten, sorgte Organisator Erhard Fisel mit seinem Helferteam für die Verköstigung der zahlreichen Besucher.



Straße nach Schnuttenbach umbenannt

Im vergangenen Jahr berichteten wir, dass die bisherige Kreisstraße GZ 14 zwischen Offingen und Schnuttenbach zur Gemeindestraße abgestuft wurde. Nachdem es für diese Straße, über die der NETTO-Verbrauchermarkt erschlossen wird, noch keine Straßenbezeichnung gab, beschloss der Marktgemeinderat, die Straße nun „Grabenäcker“ zu benennen. Die Bezeichnung erinnert an den alten Flurnamen für die Grundstücke östlich der Straße. Nachdem die Bezeichnung „Schnuttenbacher Straße“ bereits für die ehemalige und noch bestehende Verbindungsstraße vom Bahnhof nach Schnuttenbach bereits vergeben war, blieb nur eine Neubenennung. Außerdem ging die Zuständigkeit für den Unterhalt des Grabens entlang der Straße (der Schnuttenbach) vom Landkreis auf die Gemeinde über. Der Schnuttenbacher Bach mündet gegenüber der ehemaligen Möbelfabrik Herrmann in die Mindel.

400 Jahre Pfarrkirche St. Georg



Am 27. Mai 1618 wurde unter dem damaligen Pfarrer Johann Durst die Offinger Kirche eingeweiht. Bereits davor dürfte Offingen über eine Kirche verfügt haben, denn im Jahr 1429 ist mit Johannes Bekh der erste namentliche Nachweis eines Pfarrers in Offingen vorhanden. Das Gotteshaus wurde mit Finanzmitteln des Heiratsguts von Dorothea von Riedheim

nach ihrer Hochzeit mit Hans Christoph von Schellenberg errichtet. Als Nachweis gibt es einen Heiratsvertrag, der im Archiv des Schlosses Harthausen enthalten ist. An diese großzügige Stiftung erinnert ein im Chorraum der Kirche angebrachtes Wappenschild. Im Jahr 1909 musste der baufällige Kirchturm instandgesetzt werden. Dabei wurde er um 4,80 m erhöht und im Jahr 1922 erfolgte unter Pfarrer Josef Bühler eine Verlängerung des Kirchenbaus an der Westseite. Seitdem sind auch zwei Emporen im Kirchenschiff vorhanden. Im Jahr 1958 wurde unter Pfarrer Otto Portenlanger der Innenraum renoviert. Nach den Plänen von Baurat Eduard Haertinger wurden die beiden Seitenaltäre ausgebaut und erneuert.

Am Sonntag, 27. Mai 2018 hallten um 5.00 Uhr Böllerschüsse durch den Ort und die Feierlichkeiten zur 400-Jahr-Feier nahmen ihren Anfang. Ein Festumzug mit den Fahnenabndungen der örtlichen Vereine marschierte zum feierlichen Festgottesdienst,



Weihbischof Wörner und Pfarrer Reithemann

den Weihbischof Florian Wörner zelebrierte. Neben Pfarrer Bernd Reithemann nahm auch sein Vorgänger Pfarrer Max Ziegler teil. Musikalisch wurde der Gottesdienst vom Offinger Kirchenchor mit Orchester umrahmt, zur Aufführung kam die Orgelmesse von Wolfgang Amadeus Mozart.

Nach dem Gottesdienst spielte der Musikverein „Lyra“ mit dem Bayerischen Defiliermarsch ein Geburtstagsständchen.

Aus Anlass des Jubiläums konnten Interessenten auch einen eigens abgefüllten Wein mit entsprechendem Etikett erwerben.

In einer von Stephan Uano verfassten Festschrift wurden neben der Kirchengeschichte, sehr übersichtlich die in Offingen vorhandenen Kapellen, Kreuze und Figuren dargestellt.

Pfarrheim wird saniert bzw. neu errichtet

Das ehemalige Rathaus neben der Kirche wurde vor Jahren von der Kath. Kirchenstiftung erworben und dient seither als Treffpunkt der Ministranten und verschiedener kirchlicher Gruppierungen. Der Bauzustand erfordert entweder eine gründliche Sanierung oder einen kompletten Neubau an gleicher Stelle. Die Planungen sind noch nicht ganz abgeschlossen und eine endgültige Abstimmung mit Marktgemeinde, der Diözese und dem Landratsamt ist noch erforderlich.



Das „alte Rathaus“ – eine Aufnahme aus den 60er-Jahren.

Gebäude und Gelände des ehemaligen Kindergartens St. Georg verkauft

Neue Wohnungen sollen auf dem Areal des ehemaligen Kindergartens St. Georg an der „Kindergartenstraße“ entstehen.

Die Katholische Kirchenstiftung konnte das Gelände an einen Bauinvestor veräußern. Das alte Gebäude -ein Fertigbau aus dem Jahr 1971- wird abgebrochen. Für die Bebauung ist voraussichtlich noch ein Bebauungsplan zu erstellen, dessen Kosten der Investor zu tragen hat.

Nachdem das Gelände im Überschwemmungsgebiet der Mindel liegt, ist zudem eine wasserrechtliche Erlaubnis notwendig. Entsprechende Gespräche zur Bebaubarkeit fanden mit dem Wasserwirtschaftsamt Donauwörth bereits statt.

30 Jahre Offinger Kinotage

Seit Herbst 1988 veranstaltet die Volkshochschule Günzburg mit den Betreibern des Offinger Kinos die „Offinger Kinotage“. Der frühere Bürgermeister Alois Brunhuber regte damals an, das Offinger Kino mit anspruchsvolleren Filmen, die an 4 aufeinanderfolgenden Tagen gezeigt werden, zu unterstützen.

Die jährliche gute Resonanz zeigt, dass diese Idee richtig war.

Richtig voll wurde das Kino, wenn bekannte Filme wie z.B. die Rocky-Horror-Picture-Show oder Klassiker mit Humphrey Bogart „Casablanca“ zur Aufführung kamen.

Nicht immer ist es so leicht, die gewünschten Filme auch tatsächlich im Kino zeigen zu können, erklärt die Besitzerin des Kinos Nadja Flott-Albrecht. „Man muss viel recherchieren, hier und dort anrufen, um herauszufinden, wer die Rechte an einem Film hat. Vor allem, wenn es ältere Filme sind.“

Die einzigartige Atmosphäre des Offinger Kinos macht es wohl aus, dass das Kino sehr gut besucht ist. Die Kombination moderner Technik mit heimeligem Ambiente, sowie attraktive Filme tragen zum Erfolg bei. Der Markt Offingen beteiligt sich finanziell an den Offinger Kinotagen, damit ein eventuelles Defizit nicht allzu hoch ausfällt.

In diesem Jahr wurden 4 Filme gezeigt:

„Cinema Paradiso (1988)“, „Ein Herz im Winter“, „Kick it like Beckham“ und der Streifen „Barbara“, die unter dem diesjährigen Motto „Ach! Europa“ präsentiert wurden.

Musikschule Offingen – Gundremmingen – Rettenbach

Die Musikschule der Verwaltungsgemeinschaft Offingen hat sich als fester Bestandteil der Musikszene in unserem Raum etabliert.

Ein Höhepunkt war im abgelaufenen Jahr wieder die Schlossserenade in Harthausen am 7.7.2018. Mit Einbruch der Dunkelheit wurde das Harthäuser Schloss farbig illuminiert. Ca. 1000 Besucher waren in den Schlossgarten gekommen, um sich von der Musik des Jugendblasorchesters begeistern zu lassen. In diesem Jahr wurden für ein Stück sogar Böllerkanonen eingebaut.



Schloss-Serenade in Harthausen

Ein weiteres Highlight war die Konzertreise des 55-köpfigen Orchesters in den Osten Deutschlands, nämlich zu Auftritten in Rostock (800-Jahr-Feier) und vor der Frauenkirche in Dresden. Die Bigband der Musikschule

„Jazz-Spätzla“ fuhr nach Polen zu einem Auftritt in Breslau.



Jazz-Spätzla bei einem Auftritt

Konzert „In memoriam Dr. Helmut Offermann“

Aus Anlass des 10-jährigen Todestages von Dr. Helmut Offermann, der bekanntlich ein großer Förderer der Musik war, konnte die Familie Offermann am Sonntag, 21.10.2018 zahlreiche Zuhörer zu einem unterhaltsamen Konzert mit Musiklehrern, Ensembles und Solisten der Musikschule willkommen heißen.

Das Programm war sehr kurzweilig, denn es präsentierte einen Querschnitt durch die vielseitige Ausbildung in der Musikschule. Ob Blechbläserquintett, Klavier- und Gitarrensolisten, Querflöten, Akkordeons, oder ein umjubelter Czardas von Frieda Zielinski auf der Violine überzeugten mit hervorragenden Darbietungen. Das 5-köpfige Vokalensemble bot ein hörenswertes Gesangsstück und als Solist trat der Bariton Manuel Wiencke mit dem bekannten Lied „Ein Vogelsänger bin ich ja“ auf und traf damit den Geschmack des Publikums. Der verstorbene Gönner der Musikszene, Helmut Offermann hätte sich mit Sicherheit über die Darbietungen gefreut.

Die Musikschule konnte sich über einen großzügigen Spendenscheck der Familie Offermann freuen.



Offinger Gospelchor überzeugt bei Konzerten

Mit drei hervorragend besuchten Konzerten in Thannhausen, Unterliezheim und Offingen präsentierte sich Ende des Jahres 2017 der Offinger Gospelchor „Gospel & Joy“. 22 bekannte Stücke wurden in zahlreichen Proben eingeübt und die Sängerinnen und Sänger überzeugten mit großem Erfolg. Auch in diesem Jahr stehen wieder die oben genannten Auftritte auf dem Programm.



Waure G'Schichta – schwäbisch serviert

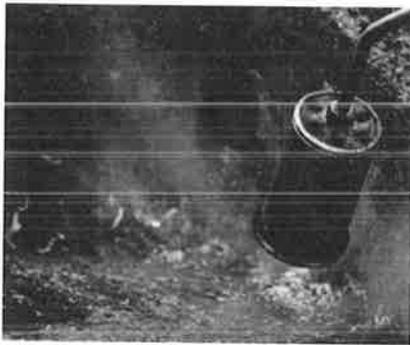


Hecke in Brand gesetzt

En ma Ma' aus d'r Offinger Siedlung hat des Unkraut entlang seiner Heck gewaltig g'stört. Aber weil er eigentlich a bequemer Mensch isch, hat er nach ra oifacha Methode g'suacht, om deam Übel abzomhelfa. Er hat en ma Baumarkt an „Unkrautgas-brenner“ erworba ond isch damit fleißig ans Werk ganga - allerdings fascht a wenig zu fleißig.

Denn dia Heck war von d'r langa Trockenheit prasseldürr und er isch mit der Flamme an des dürre Geäst na'komma - ond glei hat alles brennt wie Zunder.

Des Fui'r hat sich so schnell ausbroitat, dass bloß no d'Feuerwehr hat helfa kenna. denn dia Flamma hand scho bis an sei Haus na'groicht.



Aber wia war denn bloß dia Notrufnummer von d'r Fuirwehr? En d'r Aufregung isch cahm dia 112 net eig'falla. Aber Gott sei Dank hat a aufmerksamer Nachbar dia Nummer gwisst und d'Fuirwehr isch mit ma Großaufgebot grad no rechtzeitig komma, und hat verhindra könna, dass der Brand aufs Haus übergriffa hat. Bloß a

Rolllada hat dia Hitz net ausghalta und er isch a weng woich wora.

Aus d'r ganza Siedlung send d'Leit komma - a mords Aufregung hat des Ereignis hervorgruafa.

Es isch no einigermaßen glimpflich abganga - bloß dia Heck war nemme zom retta. Der Ma muaß halt jetzt an Zaun namacha oder oder a nuia Heck pflanza.



Und die Moral von der Geschicht:
Immer lohnt sich Bequemlichkeit nicht